

D¹. Der Sonnentempel
des Aurelian in Rom.

(Erbaut 270—275 nach
Christi.)

Von dem sogenannten
Sonnentempel des Aurelian
sind nur zwei Gebälk-
stücke erhalten, Fig. 132,
die im Giardino Colonna
stehen, und denjenigen
vom Tempel der Venus und
Roma (Fig. 112) und des
Marc Aurel so ähnlich sind,
dass man sie kaum später
als diese datieren möchte.

E¹. Der Bogen des
Septimius Severus
in Rom.

(Erbaut 203 nach Christi.)

Wenn sich bei irgend
einem Bauwerke in Rom
die Verfallzeit ganz klar
und deutlich ausspricht, so
ist es bei diesem Triumph-
bogen, der in allen seinen
Verhältnissen und Detail-
lierungen Unschönheiten
in Menge zur Schau trägt.

Auf Fig. 133 sind die
Einzelformen dieses Bau-
werkes im gleich grossen
Massstabe vorgeführt. So-
wohl die Sockelprofile wie
die der Attika entbehren
der einheitlichen Form.
Das Komposita-Kapitäl ist
schwerfällig und überladen
und im Hauptgesimse fehlt
der Rhythmus einer guten
Gliederfolge.

F¹. Der sogenannte
Tempel der Vesta in
Tivoli.

(Erbaut 200 nach Christi.)

Der Tempel der Vesta,
Fig. 134, ist, was seine Detaillierung
anbelangt, einer der absonderlichsten
Bauten des
Altertums.

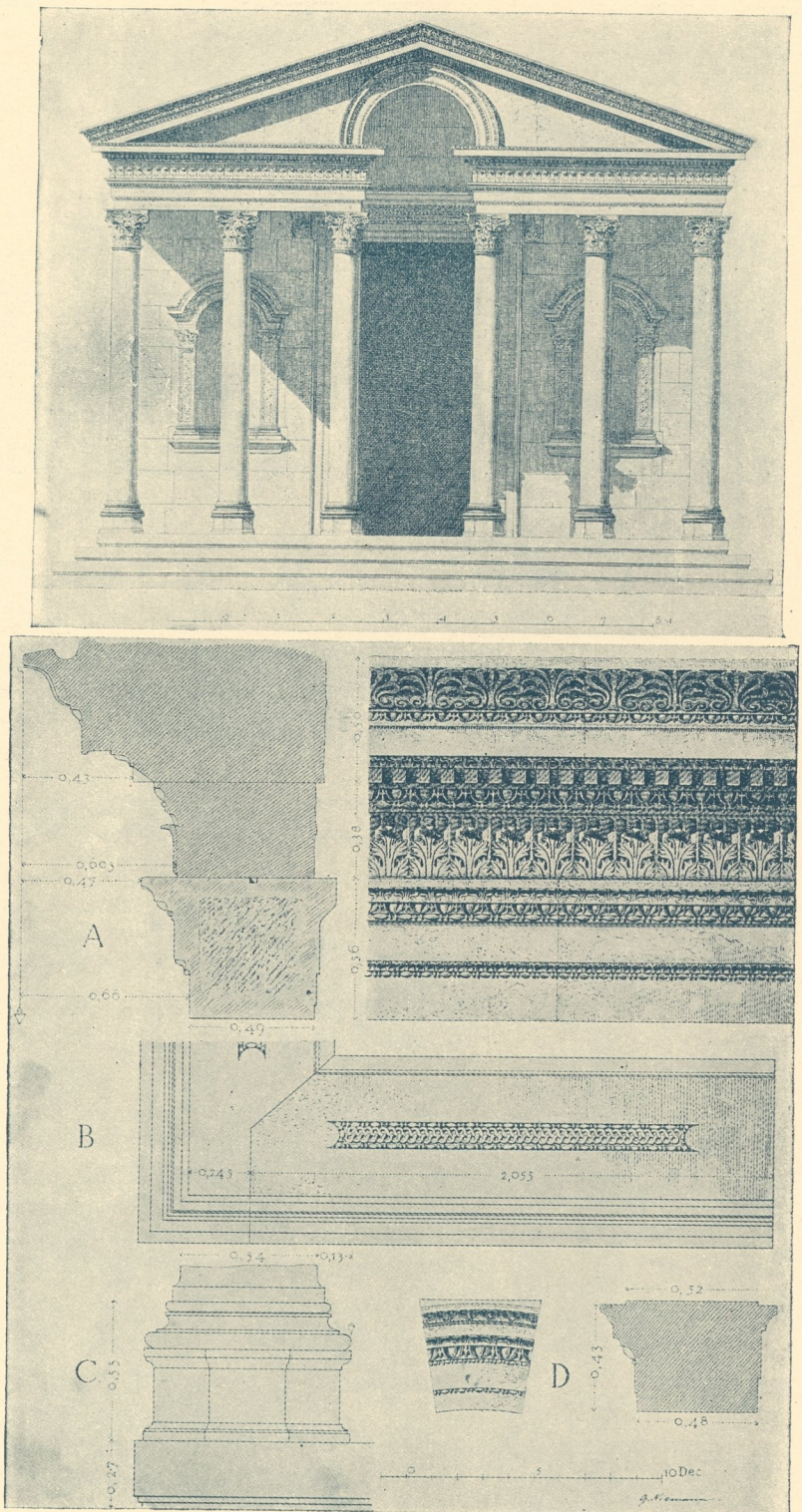


Fig. 140.

Termessos. Der große korinthische Tempel und Gebälk (n. Lanckoronski Bd. II).



Fig. 141.

Grabtempel in Termessos bez. S. s. 5
(n. Lanckoronki Pisidien Bd. II Fig. 74).

Man kann diesen Details die Einheitlichkeit nicht absprechen, aber dieselben sind bizarr und gegen alles Herkommen damaliger Zeit zusammengefügt. Am meisten Aehnlichkeit haben sie noch mit vielen pompejanischen Formen, die damals freilich nicht zum Vergleich vorhanden waren. Jedenfalls drückt sich in dem ganzen Bau eine grosse Eigenart aus.

G¹. Die Thermen des Diokletian in Rom.
(Erbaut 303 nach Christi.)

Trotzdem der Mittelsaal dieses gewaltigen Bauwerkes noch unter Dach und